



Tischvorlage der 6. Sitzung des 35. Studierendenrates am 28.10.2024

Ort: Hallescher Saal

Zeit: 18:30 s.t.

TOP 00	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung	(18:30)
TOP 01	Evaluation "Deine Uni deine Regeln" mit dem Prorektorat für Studium und Lehre	(18:35)
TOP 02	Angestelltenbelange	(19:00)
TOP 03	Referent*innenbelange	(19:15)
TOP 04	Berichte der Sprecher*innen	(19:30)
TOP 05	Bericht Verwaltungsrat	(19:45)
TOP 06	Arbeitskreissprechstunde	(19:55)
	<i>1. Hastuzeit</i>	<i>8. AK Protest</i>
	<i>2. AK alv</i>	<i>9. AK Inklusion</i>
	<i>3. AK Wohnzimmer</i>	<i>10. AK Uni im Kontext</i>
	<i>4. AK Zivilklausel</i>	<i>11. AK Kritischer Jurist*innen</i>
	<i>5. AK que(e)r einsteigen</i>	<i>12. Studierendenradio</i>
	<i>6. AK Ökologie</i>	<i>13. AK Gewerkschaftliche Arbeit</i>
	<i>7. AK Studieren mit Kind</i>	<i>14. AK Antisemitismus</i>
PAUSE		
TOP 07	Anträge und Diskussionen	(20:20)
	a. Ausstellungsreihe Hearing Antagonists	
TOP 08	Statement "Zum Vereinnahmungsversuch der KEW"	(20:30)
TOP 09	Kommission "Studentischer Lehrpreis"	(20:50)
TOP 10	Sonstiges	(21:00)

Bericht Sozialreferat 28.10.

-Teilnahme als Vertreter an der Verwaltungsratssitzung des StuWe: siehe ausführlicher Bericht

-Teilnahme an der SPK-Sitzung

-Teilnahme am Gespräch bei der StuRa-Rechtsberatung bzgl. Aufenthaltstitel gem. § 16b AufenthG und Sozialdarlehen vom StuRa

-Vorbereitung Rundmail zur Information über die Studienstarthilfe

-Teilnahme am Gespräch mit dem StuWe und den anderen StuRäs: siehe mündlicher Bericht

-Beantwortung von Mails

-In der letzten StuRa-Sitzung war ja eine Mobilitätsumfrage Thema. Aktuell tendiere ich dazu, eine umfassendere Sozialumfrage anzuvizieren, d.h. auch Themen wie die Studienfinanzierung, Wohnsituation, Mobilität, Sorgeverantwortung, usw. mit einzubeziehen. Zur Vorbereitung warte ich gerade noch auf die Ergebnisse der letzten Sozialumfrage vom StuRa (vor Corona soweit ich weiß), um darauf aufzubauen.

Da ich den Gesprächen der letzten Zeit mit verschiedenen Stellen auch immer mal wieder Fragen aufgetaucht sind, wie die aktuelle soziale Situation der Studierenden an der Uni Halle ist, wäre mein Plan auch die Uni (z.B. Familienbüro) und das StuWe (z.B. Sozialberatung) bei der Erstellung des Fragenkatalogs einzubeziehen.

Idee von Anton war auch, ob die Sozialumfrage evtl. von Studierenden konzeptioniert und durchgeführt werden könnte, die mehr Wissen (aus ihrem Studium) mit Datenerhebungen haben. Das könnte zB gegen eine Aufwandsentschädigung erfolgen und/oder evtl. auf irgendeine Weise als Studienleistung anerkannt werden.

- Mit Verzögerung, da ich eigentlich noch auf das Feedback einer beteiligten Person gewartet habe, welches aber nicht gekommen ist, wäre hier noch mein Vorschlag für ein Statement des StuRas zum Ausstieg aus den Erst-Beuteln. Über kritische Anmerkungen/Ergänzungen/Verbesserungen freue ich mich!

Alle Studierenden an der Uni Halle bekommen im ersten Semester einen Ersti-Beutel. U.a. mit diesem Ersti-Beutel sollen die Studierenden an der MLU willkommen geheißen werden und mit Informationen versorgt werden.

Die Uni stellt die Ersti-Beutel nicht selbst zusammen, sondern beauftragt den Kulturfalter mit der Organisation des Beutels, der dann wiederum eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) mit der Konfektionierung der Beutel beauftragt. Den Einsatz dieser Werkstätten kritisieren wir als Studierendenrat:

Zwar wird teilweise positiv hervorgehoben, dass WfbM eine Beschäftigung mit einem strukturierten Alltag bieten und die Menschen sich auf diese Weise ein Taschengeld dazu verdienen können. Gegen dieses System spricht für uns jedoch vor allem die fehlende Inklusion

auf dem 1. Arbeitsmarkt. Zudem wird in den WfbM kein Mindestlohn gezahlt: Wie ist das möglich? Die dort arbeitenden Menschen gelten juristisch nicht als Arbeitnehmer (für die eine Mindestlohnpflicht gelten würde), sondern nur als arbeitnehmerähnlich Beschäftigte, für die keine solche Pflicht gilt. Dies entspricht zwar der geltenden Rechtslage, wurde aber z.B. auch in einem Gutachten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Teilen für rechtswidrig erachtet.

*Darüber hinaus sind für uns die Gewinnmargen von Betreiber*innen, die nicht oder nicht ausreichend an die Beschäftigten weitergereicht werden, nicht nachvollziehbar. Hinzu kommt, dass die Werkstätten aufgrund von hohen Übergriffszahlen für viele keinen Schutzraum darstellen, als der diese teilweise angepriesen werden.*

Diese Kritik haben wir in der Vergangenheit gegenüber der Universitätsleitung zum Ausdruck gebracht, jedoch war diese nicht bereit, veränderte Bedingungen für die Konfektionierung herbeizuführen, obwohl durch uns alternative Packmöglichkeiten vorgeschlagen wurden.

Wir als Studierendenrat können nicht eigenständig entscheiden, wie die Beutel gepackt werden, aber wir können entscheiden, ob wir diese unterstützen. Aufgrund des Beharrens seitens der Uni, hat der Studierendenrat entschieden, die Beutel nicht weiter finanziell zu unterstützen und fordert die Universitätsleitung auf, ihr Vorgehen zu überdenken.

Auch die Ersti-Beutel der Uni Leipzig werden unter den gleichen Bedingungen gepackt. Der StuRa der Uni Leipzig kritisiert diese seit längerem aus den gleichen Gründen.

Wir möchten uns grundsätzlich gerne an den Ersti-Beuteln beteiligen und werden uns daher auch in Vorbereitung auf die nächsten Ersti-Beutel für eine Veränderung der Umstände bei der Konfektionierung einsetzen.

Bericht Vorsitz

- Treffen Studentischer Lehrpreis
- Gespräch StuWe (28.10. Mit Moritz Sozialref)
- Klausurtagung
- SPK Sitzung
- Perspektivtreffen SGM (24.10.)
- Tagesgeschäft

Bericht Finanzen

24.10.2024

Tagesgeschäft:

- Diverse Anfragen per Mail bearbeitet
- Buchhaltung
- Projektabrechnungen bearbeitet
- Überweisungen getätigt
- Pflege der finanzrelevanten Beschlussdatenbanken
- Rechnungen geschrieben

Zusätzlich:

- Nachbereitung verschiedener Projekte
- Rücksprache mit verschiedenen projektantragstellenden Personen und Arbeitskreisen
- Anforderung der Haushaltspläne der Arbeitskreise

Haushalt:

Projekttopf 1HJ.

800€	Bündnis 8.März
1.500€	NachHALLtig
700€	Hey, wovon träumst du Halle
1.200€	Ein anderer Held; malTHEanders
900€	Trans Day of Rememberence
600€	Touching through Display
1000€	Fashion Revolution Week
1200€	Klimabildungswoche
150€	eMERgency
250€	Filmvorführung „Push“ Krit Geo
650€	Antifaschistisches Sommerfest

(Vorgesehen: 15.000,00 € / noch Verfügbar: **6.050,00€**)

Projekttopf 2HJ.

750€	Queerer/Flinta Schweißworkshop
2544€	Ring-Vorlesung Zulawi
250€	eMERgency
800€	Rock Garten Open Air

(Vorgesehen: 15.000,00 € / noch Verfügbar: **16.706€**)

Sporttopf :

13.500€	Hindernislauf
3.200€	Studierendenreiter
4.000€	BreakDance

840€	Touch Rugby Turnier
1.272€	Beachvolleyball
400€	Campus Tennis Cup
5.000€	Fahrradreperaturstation
3.200€	Lastenrad
2.275€	Breath in Break Out

(Vorgesehen: 32.620,00 € / noch Verfügbar: **553,00€**)

Bericht Sitzungsleitung zur Stura-Sitzung am 28.10.24

- Website aktualisiert
- Tagesgeschäft
- Sitzung vorbereitet
- Emails geschrieben und beantwortet
- Planung und Nachbereitung Klausurtagung

- Tagesgeschäft:
 - Termine: 1 (Beratungstermin)
 - Vergebene Sozialdarlehen: 0
 - Mahnungen: -

- Zahlungsstände aktualisiert in Excel Tabelle
- Austausch mit Rechtsberatung am Donnerstag den 24.10.24 bzgl. Darlehensvergabe an Studierende mit Aufenthaltstitel 16B
- Klausurtagung: Entwurf Vergaberichtlinie geschrieben (Verbot Darlehensvergabe 16B)
- Abgleich Exceltabellen, 1. Termin am 31.10.24 geplant
- Termin mit Patricia bzgl. Mailpostfächern

Bericht der FSR-Koordination für die Sitzung am 28.10.2024

- Durchführung einer FSR-Koordinationsitzung am 15.10. (siehe Protokoll)
- Einrichtung einer Telegram-Gruppe für die Kommunikation mit den FSRs
- Gespräche über Awareness-Strukturen mit verschiedenen FSR-Mitgliedern
- Teilnahme Stura-Klausurtagung
- Kontakt mit fast allen FSRs bezüglich fehlender Dokumente für die Semestergelder
- Zusammenstellung einer Kontaktliste der FSR Vorsitzenden und Finanzis
- Teilnahme Auswertung Clubtour

Fachschaftskoordinationssitzung am 15.10.24

Tagesordnung

1	Kennenlernen & Austausch	1
2	Veranstaltung mit dem Prorektor für Studium & Lehre	1
3	Koordination von Awareness-Strukturen	2
4	Gemeinsamer Austausch von Equipment	3
5	Sonstiges	3
6	SSR am Heide-/Weinbergcampus	4

Legende

To-Dos für die FSR-Koordination

To-Dos für die FSRs

1 Kennenlernen & Austausch

- Vertreten: FSR Agrar- und Ernährungswissenschaften, FSR Biochemie, FSR Biologie, FSR Chemie, FSR Geowissenschaften & Geographie, FSR Jura, FSR Mathe/Info, FSR Pharmazie, FSR Phil Fak I, FSR Theologie, FSR Wirtschaftswissenschaften
- Alle sind cool und machen tolle Sachen!

2 Veranstaltung mit dem Prorektor für Studium & Lehre

Jan-Niklas Reiche: Organisiert als studentischer Mitarbeiter beim Prorektor für Studium und Lehre die Veranstaltung „Deine Uni, Deine Regeln“

- Prorektor möchte mit Studis über Verbesserungen ins Gespräch kommen → Kick-off Veranstaltung (Was läuft schlecht, was gut, was wird sich gewünscht?)
- Bewusst unkonkret und abstrakt
- Jan-Niklas protokolliert für Verpflichtungsmöglichkeit des Prorektors
- **23.10., 18 -20 Uhr, HS XII im Löwengebäude**
- Wunsch:
 - Jan-Niklas: Feedback von den FSRs (zur Idee, was soll auf die Agenda)
 - FSR Jura: Aktueller Stand Bachelor of Law?
 - FSR Geo: Keine Drucker mehr (nicht zugänglich, passwortgeschützt) → Drucker für Studierendenschaft freischalten?
 - Jan-Niklas: Zwei kleine Bitten:
 - 1.: Wirkt bitte in eure Fachschaften hinein, Leute zu mobilisieren, zur Veranstaltung zu gehen (Interne Gruppen, FSR-Sitzung, persönliches Gespräch)
 - 2.: Stura macht morgen Post zur Veranstaltung (→ Collaboration-Post mit FSRs?)

- FSR Wiwi: Was ist die Intention des Prorektors?
- Jan-Niklas: Prorektor kann nichts garantieren, möchte aber zuhören. Er will beweisen, dass Beteiligung durch Studierende funktioniert als mögliche Argumentationsgrundlage für Studentisches Prorektorat

3 Koordination von Awareness-Strukturen

- FSR Jura: Veranstaltungen nur mit Awareness-Konzept. „[Code of Conduct](#)“ entwickelt (wird geteilt). Geschulte oder bei Bedarf „gebrieffte“ Personen + Koordinationsleitung. Awarenessraum, Obst, Wasser usw. Wenn nötig dann Austausch zwischen FSR Jura und FSR Wiwi. Sehr offen für Erfahrungsaustausch. Meisten Awareness-Fälle Intoxikation.
- FSR Chemie: Zahlt ihr auch FSR Mitgliedern Lohn für Awareness-Arbeit?
- FSR Jura: Ja, Honorarvertrag.
- FSR Chemie: Habt ihr auch Security?
- FSR Jura: Nein, bisher nicht notwendig gewesen.
- FSR Chemie: Woher kommt das Know-How?
- FSR Jura: Schulungen
- FSR Mathe/Info: Woher kommt das Geld?
- FSR Jura: Bei Veranstaltungen auch andere große Posten. Anfangs haben FSR Mitglieder auf Geld verzichtet.
- FSR Geo: Bei NatFusion keine Bezahlung für Awareness, Kommunikation über WalkieTalkies (liegen bei Getränken und weiteren Stationen aus) + Rettungswagen. Awareness-Personen konsumieren vor, während und nach Veranstaltungen nichts. Versuch einer sehr diversen Struktur und Aushang von geschlechtsspezifischen „Safewords“ auf geschlechtsspezifischen Toiletten.
- FSR Wiwi: Verweis auf [Sera](#) (gibt Awareness Workshops) und Wunsch, Informationen zusammenzufassen. Im Optimalfall keine fachschaftsinternen Leute + Geschulte als Awareness. Hinweis auf [hallesche Awareness-Vernetzungsgruppe](#). Erklärung, warum 15€ Stundenlohn angemessen ist. [Verweis auf regelmäßiges Halle-weites Plenum](#).
- FSR Biochemie: Nicht nur bei Veranstaltungen Awareness (männlich + weiblich gelesene Person), eigene Mailadresse, Problem sexualisierter Gewalt letztes Jahr → Awareness-Strukturen waren da sehr hilfreich. Bisher FSR Mitglieder nur, da kein Wissen über „Fremde“. Überlegung von freiwilligem Austausch. Hinweis auf FSR-Awareness-Vernetzungs-Gruppe, die letztes Jahr durch die FSR-Koordination aufgemacht werden sollte. JEDI Konzept in Praktika
- FSR Geo: Wie konntet ihr Studis eure Kompetenz + Vertrauen als Awareness-Personen vermitteln?
- FSR Biochemie: Organisch gewachsen durch offene und viel Kommunikation
- FSR Wiwi: Google Forms als anonyme Kontaktmöglichkeit
- FSR-Koordination: Fragt nach weiteren Fragen, Problemen, Bedürfnissen.
- FSR Chemie: Wenig Wissen darüber
- FSR Wiwi: Verweist auf Stura, als möglicher Organisator von Workshops

- FSR-Koordination: Ja, Stura ist sehr offen für Unterstützung. Verweis auf neugestaltetes Referat für XX (Bezeichnung noch unbekannt), das sich auch um Awareness kümmern soll (bisher: Referat für Sport und Gesundheit).
- FSR Wiwi: Verweist auf [Awareness-Konzept auf der eigenen Webseite](#)
- FSR-Koordination: Erfragt Bedarf bei anderen FSRs
- FSR Pharmazie: Kein Bedarf bisher dank Security bei Veranstaltungen, aber wird ins Plenum mitgenommen
- FSR Phil Fak I: Awareness-Koffer mit Materialien wird fertiggestellt und steht dann zum Verleih bereit
- FSR Wiwi: Wunsch, Gruppe aufzumachen und Informationen zusammenzutragen
- FSR-Koordination: Ja
- FSR Wiwi: Kontaktgruppe gewünscht
- FSR-Koordination: Gibt es, aber Überlegungen das neu aufzulegen?
- FSR Biochemie: Wunsch, dass das von Stura organisiert wird
- FSR Wiwi: Gibt es Stura-Telegram Account?
- FSR-Koordination: Jooa, wird organisiert
- → Konsens, neue Gruppe über den Stura zu organisieren
- Diskussion über welche Plattform genutzt werden sollte → Telegram

4 Gemeinsamer Austausch von Equipment

- FSR Pharmazie: Geht das nicht über die (neue) Gruppe?
FSR-Koordination: Ja, aber Inventar sollte als gesammelt Übersicht dafür einsichtlich sein
- FSR Jura: Leihverträge mit Kautio, auch an Studis
- FSR Biochemie: Tabelle gute Idee, Verleih auch mit Kautio, Inventarliste kann angefragt werden
- FSR Mathe/Info: Kein Leihvertrag sondern mündlich, außer bei sehr wertvollem Inventar
- FSR Geo: Vertrag, Kautio und Quittungsbeleg aufgrund schlechter Erfahrungen, nur an Studis. Gebühren bei verspäteter Rückgabe
- FSR Wiwi: Vorschlag Leihbörse in Telegram Community
- Yujin: Auf FSR-Koordinationswebseite verweisen
- FSRs schicken der FSR-Koordination ihre Inventarlisten (mit Hinweisen zu Kautionen usw.)

5 Sonstiges

- FSR Chemie: Hygieneartikel organisieren?
- FSR Geo: Selbstorganisiert in Absprache mit Institutsleitung
- FSR Biochemie: Ähnlich, mit Gebäudemanagement und Institutsleitung abgesprochen und an Studis kommuniziert. In jeder Sitzung wird darüber gesprochen, ob nachgefüllt werden muss
- FSR Jura: Bei Männertoilette direkt abgerissen, daher nicht nochmal dort versucht. Männertoiletten im Juri sehr eklig. Auf der Frauentoiletten wird öfter der gesamte Korb auf einen Schlag geleert.

- FSR Wiwi: Wunsch, dass Uniweit anzugehen
- FSR-Koordination: Verweis auf Modellprojekt in Zusammenarbeit mit Referat Sport & Gesundheit. Nachfrage nach Ausgaben bei den FSRs
- Alle FSRs, die bereits Hygieneartikel bereitstellen, haben nur sehr geringe Ausgaben dafür.

6 SSR am Heide-/Weinbergcampus

- Diskussion über bisher ähnliche Räumlichkeiten und möglicherweise freie Räume.
- Diskussion um Finanzierungsmöglichkeiten und sinnvolles Vorgehen.
- → FSR Biochemie, Mathe/Info, Chemie, Physik haben Interesse → schicken Nummer von Interessierten, die mitwirken wollen an Makhily (FSR Chemie) oder FSR-Koordination.

Bericht Verwaltungsrat Studentenwerk 101. 18.10.2024

Moritz (als Vertretung für David Horn) und ich (Lea-Marie) haben am 18.10.2024 an der ersten Sitzung des Verwaltungsrats in dieser Wahlperiode teilgenommen. Hier ein kleiner Einblick in Themen und Tagesordnungspunkte der Sitzung. Für Rückfragen stehen wir euch jederzeit bereit. Ich werde auch auf der kommenden Stura-Sitzung anwesend sein, den Bericht vorstellen und gerne eure Fragen beantworten.

5. Entsendung einer studentischen Vertretung in den Studienrendenrat des Deutschen Studierendenwerkes

- die Wahl wurde vertragen, David Horn hat sich jedoch schon bereit erklärt, dieses Amt weiter zu führen

6. Beratung zur Vorlage "Wirtschaftsplan 2025 mit Vorschau auf 2026/2027"

- Harzmensa ist hoher Kostenfaktor, der nicht in den Finanzplan für dieses Jahr berücksichtigt wurde, den kompletten Neuaufbau kann das StuWe nicht alleine stemmen
- Es wird weiterhin in Wohnheime investiert (Möblierung, Neubau..) wobei auch auf das Junge Wohnen zurückgegriffen werden soll
- Fehlbeträge aus diesem Jahr können über Rücklagen finanziert werden
- Rückgang von Studieren wirkt sich auf den Haushalt des StuWe aus
- Nach der Preisanpassung im September 2022 sollen/werden die Essenspreise für Studierende nach 28 Monaten zum 01.01.2025 um durchschnittlich 0,60 € angehoben werden. Das Sprintmenü wird dabei lediglich um 0,25 € pro Portion angehoben. Ein Essen für Studierende wird dann im Durchschnitt 3,20 € kosten.
- Die Semesterbeiträge wurden planmäßig zum Wintersemester 2023/2024 von 80,00 € pro Semester auf 90,00 € erhöht. Eine weitere Erhöhung ist für den Planungszeitraum 2025 bis 2027 nicht vorgesehen.
- Die Überprüfung der Kalkulation vor dem Semesterbeginn ergab, dass eine Mieterhöhung zum Wintersemester 2024/2025 nicht erforderlich ist. Es gilt weiterhin die durchschnittliche Miete für einen Wohnheimplatz in Höhe von 253,62 € (Kaltmiete: 122,23 €, Betriebskosten: 116,39 €; Möblierung: 15,00€). Für die Vorausschau der Wirtschaftsjahre 2026 und 2027 wurde auf der Basis der derzeitigen Miete mit einer Steigerung von jeweils 2,5% gerechnet.
-

7. Bericht zur Arbeit des BAföG-Amtes

- durchschnittlich brauchen Anträge nach Angaben des Leiters vom BAföG-Amt 4 bis 6 Wochen bis sie bearbeitet werden
- in Sachsen-Anhalt müssen Hauptsachbearbeiter*innen die Anträge prüfen, was Zeit kostet, hier wurde angeregt dies mit dem Ministerium zu überprüfen
- Studienstarthilfe wurde von ca. 100 Menschen beantragt (im SPK wurde eine Mail beschlossen die rumgeschickt werden soll)

8. Bericht des Geschäftsführers

- Ein Wohnheim für Internationale Studierende der Hochschule Anhalt in Köthen wurden vermehrt angegriffen

- Wie steht es in Halle um die Sicherheit von internationalen Studierenden?
- Kitas werden beim nächsten Mal auf der TO stehen. Hier wird vor allem darüber diskutiert, dass Studierende das Angebot wenig annehmen
- Das Studentenwerk Halle nimmt an dem vom BMWK geförderten Projekt "KlimaTeller in der Mensa" teil.
- Vor Beginn des Semesters erreichte das Amt erstmals sowohl in der Sozialberatung als auch Psychosozialen Beratung signifikant hohe Anfragen von Studienanfängern, die bereits vor Studienaufnahme an ihrer Entscheidung zweifelten bzw. Angst vor Überforderung haben
- Weitere Themen in der Sozialberatung, die immer größeren Raum einnehmen, sind die Studienfinanzierung – oft schon zu Studienbeginn – und die Nachfrage nach Nachteilsausgleichen bei psychischen Problemen.
- Sowohl in der Psychosozialen Beratung als auch Sozialberatung ist eine zunehmende Schwere und Komplexität der Beratungsfälle zu verzeichnen

9. Projekt EAS 7 / 45

- EAS 45 (27 Wohnheimplätze) soll hoffentlich sehr verspätet zum WiSe 2025 bezogen werden können
- Projekt EAS 7 wird nicht realisiert, da es bei beiden Objekten Probleme mit dem Architekten gab

10. Erwerb des Grundstücks Harz 42a

- Es soll für den Wegfall von EAS 7 ein Neues Grundstück erworben werden
- Hier ist das Problem, dass, wenn Gelder aus dem Programm Junges Wohnen verwendet werden, die Mietpreise in den anderen Wohnheimen steigen müssen, da die Miete im Harz 42a durch das Programm eine Sozialbindung haben

11. Personalkonzept Hochschulgastronomie

- Bei diesem TOP ging es eigentlich um die Neuorganisation der Küchenleitungen, um jungen Mitarbeitenden eine Aufstiegsperspektive zu geben und Arbeitsabläufe zu verbessern. Nebenbei haben wir erfahren, dass Menschen aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Bereich des Spülens der großen Mensen eingesetzt werden. Aufgrund der Debatte um das Packen der Ersti-Beutel von den Werkstätten sollte der StuRa sich hierzu weiter informieren

12. Konzept Psychosoziale Beratung

- die 6 Berater*innen in Halle sind auf Honorarbasis angestellt, meist für ein Semester
- Sie gehen in der Regel eine anderen Beschäftigung nach und die Tätigkeit beim StuWe üben sie nur nebenberuflich aus
- Der Honorarsatz für die Berater*innen soll erhöht werden
- Vorstellung des Konzeptes und die Entscheidung wurde vertagt auf die Sitzung im Dezember



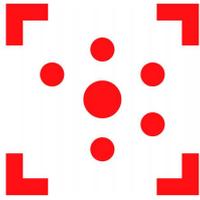
Bericht Arbeitskreis Kritischer Jurist*innen

Der AkJ ist erfolgreich ins neue Semester gestartet. Rund um die kew haben wir einige Veranstaltungen geplant: Einen Workshop mit RAZ e.V. („Rückendeckung für eine aktive Zivilgesellschaft“), eine Lesung mit der Autorin Luna Ali zu ihrem Buch „Da Waren Tage“ und eine für Freitag den 25.10.24 geplant Führung in der Wanderausstellung im Roten Ochsen „Das Reichskriegsgericht 1936 bis 1945“.

Am vergangenen Dienstag (22.10) haben wir unser jährliches offenes Plenum abgehalten und zu dem Anlass einen kleinen, spannenden Input zum GEAS Abkommen gehalten.

Liebe Grüße,

der AKJ



Antrag auf finanzielle Unterstützung von Projekten und Veranstaltungen

Antragsdatum: 18.10.2024

Seite 1 von 3

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 7
06108 Halle/ Saale

Name des Projektes: Ausstellungsreihe Hearing AntagonistsVeranstaltungsort: Halle/Frankfurt a. M.Art der Veranstaltung: KunstveranstaltungVeranstaltungszeitraum: von 28.11.2024 bis: 05.03.2025

Dem Antrag ist ein detaillierter Finanzplan beizufügen!

Dieser muss alle Einnahmen und Ausgaben übersichtlich und nachvollziehbar enthalten. Positionen, welche in irgend-einer Weise gefördert werden, sind auszuweisen. Als Muster dient der Finanzplan auf der letzten Seite.

Antragssteller (1. Ansprechpartner)

Name [REDACTED] Vorname [REDACTED] Anschrift siehe Blatt -3-

an der Organisation beteiligte Personen:

Name, Vorname: [REDACTED]

**Kurzbeschreibung
der Veranstaltung**
u.a. sollte hervorgehen,
warum euer Projekt
gefördert werden sollte
(studentischer, kultureller
oder akademischer Wert)
(ggf. ausführliches Konzept
anfügen)

Die Ausstellungsreihe Hearing Antagonists, die 2024/25 in Halle (Saale) und Frankfurt a. M. gezeigt wird, thematisiert körperliche Behinderung im Kunstbetrieb und die eigene Schwerhörigkeit von Louisa Pieper. Es geht darum, vorhandene Barrieren aufzuzeigen und zwei verschiedene Lösungsansätze vorzustellen.

Zielgruppe: Studierende Erwartete Teilnehmerzahl: 50 davon Studierende: 45

Eintrittspreis (Studierende/ Nicht-Studierende): kein

Wenn keine Eintrittsgelder genommen werden, dann bitte hier begründen, warum nicht.

Es ist nicht üblich bei Ausstellungen einen Eintrittspreis zu nehmen, in diesem Fall würde das eine Barriere für die Besucher:innen bedeuten.

Antragssumme an den Studierendenrat: 500

Wünscht/Braucht Ihr bei der Umsetzung und Organisation besondere Unterstützung? nein ja, und zwar:

Hinweis: Auf der Homepage findet ihr einen Ausleihkatalog für die verschiedensten Dinge. Auch Kontakte können wir euch evtl. vermitteln.

Antrag soll auf Vorschusszahlung gestellt werden (wird nur im Ausnahmefall gewährt)

Hinweise: Rechnungen müssen nicht selbst bezahlt werden, sondern können den Sprechern für Finanzen eingereicht werden. Sie werden dann direkt über den Stura bezahlt. Dabei ist jedoch folgendes zu beachten:

- Zahlungsziel der Rechnung (i.d.R. 14 Tage! - wenn möglich bitte 30 Tage vereinbaren) = Mahngebühren gehen zu Euren Lasten, wenn dir Rechnung nicht 7 Tage vor Zahlungsfristende im Sturagebäude eingegangen ist
- Einreichung der Rechnung muss mit einem gesonderten Formular (Homepage download) und im ORIGINAL erfolgen

Wenn Vorschuss beantragt wird, dann bitte hier Euren Ausnahmefall begründen:

Ausstellungsreihe *Hearing Antagonists*
in Halle (Saale) und Frankfurt a. M.

Finanzplan

Einnahmen:

Summe	Institution	Status
1.000,00 €	Freundeskreis der Burg Halle	bewilligt
500,00 €	StuRa Burg Halle	beantragt
1.000,00 €	Studentenwerk Halle	beantragt
500,00 €	StuRa der MLU Halle-Wittenberg	beantragt
27,00 €	Eigenmittel	bewilligt
3.027,00 €	Gesamt	

Ausgaben:

Summe	Position
500,00 €	Material für die Malerei (bereits vom Freundeskreis abgedeckt)
397,00 €	Transport, Automiete, Spritkosten (Hin- und Rück)
500,00 €	Miete für die beiden Räume (Halle/Frankfurt)
500,00 €	Fotograf*in für beide Ausstellungen
80,00 €	Aufbaumaterial inkl. Druck eines Saalzettels
50,00 €	Faltblatt (Druckkosten)
500,00 €	Honorare für die Kurator:in (Text schreiben, Arbeiten hängen, Ausstellung begleiten, pro Ausstellung 250)
500,00 €	Gage für Lesung/Musik (pro Ausstellung 250)
3.027 €	Gesamt

Konzept

Die Ausstellungsreihe *Hearing Antagonists*, die 2024/25 in Halle (Saale) und Frankfurt a. M. gezeigt wird, thematisiert körperliche Behinderung im Kunstbetrieb und die eigene Schwerhörigkeit von Louisa Pieper. Es geht darum, vorhandene Barrieren aufzuzeigen und zwei verschiedene Lösungsansätze vorzustellen.

Die meisten Ausstellungsräume mit ihren „klassischen“ Präsentationsformen sind für schwerhörige Personen nicht barrierefrei. Hohe Decken, wenig Textilien, freie Wandflächen und der daraus resultierende Hall beeinträchtigen das akustische Verständnis beachtlich. Darüber hinaus sind beispielsweise Videoarbeiten, die mit Kopfhörern rezipiert werden sollen, besonders problematisch, da sie die Mikrofone von Hörgeräten anschlagen lassen und so eine Rückkopplung in Form eines unangenehm-hohen Piepstons auslösen. Des Weiteren ist anzunehmen, dass bisher in den seltensten Fällen auf ausgestellte Magnetfelder – im Sinne von Störsendern und Soundinstallationen, die mit hochfrequenten Tönen arbeiten – hingewiesen wird. Auch der Besuch von Vernissagen, Lesungen und Künstler*innengesprächen gestaltet sich für schwerhörige Personen als größere Herausforderung, da hier der Geräuschpegel meist besonders hoch ist und die Akustik der Räume in der Regel dessen Intensivierung fördern. Genauso treten die beschriebenen Probleme in Kurationsprozessen auf und wirken sich durch die nötige hohe körperliche und geistige Anstrengung maßgeblich auf das Wohlbefinden der Betroffenen aus.

All diese Probleme müssen als Symptome eines viel weitreichenderen, strukturellen Problems im Kulturbetrieb verstanden werden: Menschen mit Behinderung sind in kulturellen Einrichtungen stets mit erhöhtem Aufwand konfrontiert und müssen sich ihre Wahrnehmung konstant neu erkämpfen.

Für beide Ausstellungen gestalten die Kunststudentin Louisa Pieper, der Kunstgeschichtestudent Aron Fehn und die freie Kuratorin Anna-Lena Goltz zwei Räume exemplarisch so um, dass sie sich für Louisa Pieper als schwerhörige Person eignen und sich ihren Bedürfnissen anpassen. Im Ausstellungsraum *Mars* in Frankfurt a. M. soll dementsprechend eine akustische Anpassung des Raumes vorgenommen werden – um darin barrierefrei hören zu können, werden die Wandflächen mit Nikki-Stoff bespannt. Für die Ausstellung in der *Galaxie neuer Künste* in Halle (Saale) wird Louisa Pieper mit der Unterstützung von Aron Fehn das in Galerien üblicherweise vorhandene Inventar – Tresen, Tische, Infotafeln und Sitzgelegenheiten – aus Textil nachbauen, sodass sie ihre eigentliche Funktion verlieren und zu schallschluckenden Objekten werden. Beide Räume werden so überformt, wodurch sich neue Kulissen ergeben, in der dann verschiedene malerische Arbeiten von Louisa Pieper gezeigt werden. Diese Werke werden folgende Objekte oder Umstände zum Thema haben: 1. ...die Hörgeräte übersteuern lassen oder beschädigen (wie Induktionsherde und elektronische Wasserwagen) 2. ... die sich aktiv in den Hörprozess einmischen (wie Föhne, Wind und Ventilatoren) 3. ... Wasser, dass zum Beispiel beim Schlauchboot fahren allein durch kleine Spritzer Hörgeräte zerstören kann.

Insgesamt soll durch die Ausstellungsreihe *Hearing Antagonists* bewusst eine neue Form von Ausstellungsraum entwickelt werden, in dem die Ausstellungsarchitektur – anders als im White Cube – wieder eine größere Rolle spielt. Es entsteht eine Interaktion zwischen Louisa Piepers Arbeiten und der modifizierten Architektur, die schließlich einen erlebbaren Kontext für die Betrachter*innen schafft.

Während der Ausstellung in Halle (Saale) und Frankfurt a. M. wird es jeweils ein Rahmenprogramm geben, das sich sowohl an Studierende aus den beiden Städten als auch an Menschen mit Behinderung richtet. Die Ausstellungen werden fotografisch dokumentiert und mit Texten in einem Faltblatt, auf Instagram und auf der Webseite der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle (Saale) publiziert.

Veranstaltungsplan

29.11.2024 – 6.12.2024: *Galaxie neuer Künste*, Halle (Saale)

Freitag, 29.11

Öffentliche Eröffnung mit Konzert (z. B. *Jazz Kollektiv Halle*)

Samstag, 30.11.

Ausstellungsbesuch vom *Freizeittreff Halle*

(Führung für Menschen mit Behinderung durch Louisa Pieper und Anna-Lena Goltz)

Sonntag, 1.12

Adventskaffee in der Ausstellung

28.02.2025 – 02.03.2025: *Mars*, Frankfurt a. M.

Allgemeine Anmerkung: Wir organisieren eine gemeinsame Anfahrt von Studierenden aus Halle nach Frankfurt mit dem Deutschlandticket. Vor Ort vernetzen wir diese mit Studierenden der Städelschule Frankfurt.

Freitag, 28.02.2025

Öffentliche Eröffnung der Ausstellung mit Konzert

Samstag, 29.02.2025

Führung für Menschen mit Behinderung

(Anmerkung: Louisa Pieper steht bereits in Kontakt mit einem Verein)

Sonntag, 30.02.2025

Sonntagsbrunch in der Ausstellung

Zum Vereinnahmungsversuch der KEW

Beim Ständecafé der kritischen Einführungswochen haben sich die Students for Palestine Halle ohne jede Absprache mit den Organisator*innen als Teil der KEW 2024 inszeniert. Da wir StuRa Hauptförderer der KEW sind und unser Logo auf allen Flyern und Plakaten abgedruckt ist, sehen wir uns nun gezwungen, uns von den Students for Palestine und ihrer Verharmlosung antisemitischer Gewalt zu distanzieren. Auf der Instagram-Seite der Gruppe war zum Jahrestag des antisemitischen Terrors vom 7. Oktober 2023 Relativierung, Legitimation und auch Verklärung der islamistischen Massakers als "heldenhafter Widerstand des palästinensischen Volkes" zu lesen. Derartige Äußerungen stehen in deutlichem Widerspruch zu unserer Ausschlussklausel wie auch der der KEW. Dennoch haben sich leider bislang nur einzelne Gruppen aus der KEW, aber nicht die Gesamtorganisation zu diesem Vereinnahmungsversuch geäußert. Wir fordern die KEW auf, Antisemitismus auch nicht als nur scheinbaren Teil ihres Programms zu dulden und zu evaluieren, wie einer Vereinnahmung mit menschenverachtenden Positionen in Zukunft besser begegnet werden kann.

Als StuRa positionieren wir uns weiterhin entschieden gegen jeden Antisemitismus fördern hier auch konkrete Arbeit, etwa im Rahmen unseres neu gegründeten AK Antisemitismus.